

16. Wahlperiode

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Daniel Buchholz (SPD)

vom 17. März 2011 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 17. März 2011) und **Antwort**

Spielhallen-Flut zerstört Kieze und Menschen II: Mehr Kriminalität durch Spielhallen, Wettbüros und illegales Glücksspiel in Berlin?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

1. Wie viele Straftaten wurden in den Jahren 2005 bis 2010 jeweils in Spielhallen, deren Umfeld bzw. im Zusammenhang mit ihnen begangen (bitte Aufschlüsseln nach Vorfallsarten wie z.B. Raubüberfälle, Erpressungen, Körperverletzungen, Eigentums-, Falschgeld- und Betäubungsmitteldelikte)?

2. Wie entwickelten sich die Zahlen analog zu Frage 1. für Wettbüros?

Zu 1. und 2.: Die Eingabe der für die Recherche im Sinne der Anfrage erforderlichen Katalogbegriffe in das Polizeiliche Landessystem zur Information, Kommunikation und Sachbearbeitung (POLIKS) ist nicht zwingend vorgeschrieben. Es ist daher von einer unbestimmten Anzahl von Verfahren auszugehen, bei denen diese Katalogbegriffe nicht eingegeben wurden und die somit im Rahmen der Recherche auch nicht erfasst werden konnten. Die erfassten Straftaten in Spielstätten und Wettbüros, in deren Umfeld und im Zusammenhang mit diesen entnehmen Sie der nachfolgenden Tabelle.

	2005		2006		2007		2008		2009		2010	
	Spielstätten	davon Wettbüros	Spielstätten	davon Wettbüros	Spielstätten	davon Wettbüros	Spielstätten	davon Wettbüros	Spielstätten	davon Wettbüros	Spielstätten	davon Wettbüros
Eigentumsdelikte	109	37	100	30	141	39	280	23	254	43	529	48
Glücksspiel	127	103	67	35	140	126	48	35	170	7	195	180
Sachbeschädigungen	29	6	39	5	56	9	131	9	147	8	146	10
Raub	19	6	37	6	57	16	71	6	94	8	134	18
Körperverletzungen	20	2	23	4	38	6	80	7	70	9	121	16
Betrug	24	6	14	5	27	3	38	2	88	2	68	2
BTM-Delikte	9	1	10	5	12	3	20	8	30	5	42	3
Sonstiges	121	7	77	10	111	24	124	18	200	19	171	25
gesamt	458	168	367	100	582	226	792	108	1053	101	1406	302

Systembedingt konnten für das Jahr 2005 nur Werte ab dem 01.04.2005 herangezogen werden. Die Entwicklung der Anzahl der Spielhallen entnehmen Sie der Antwort auf die Kleine Anfrage 16/15181.

3. Liegen dem Senat Erkenntnisse vor, wie oft solche Straftaten als Beschaffungskriminalität durch Spielsüchtige zu werten sind?

Zu 3.: Daten im Sinne der Fragestellung liegen dem Senat nicht vor.

4. Welche Erkenntnisse hat der Senat über Geldwäsche in Spielhallen und Wettbüros?

Zu 4.: Die bisherigen Ermittlungen des Landeskriminalamtes (LKA) im Rahmen von Verdachtsanzeigen nach dem Geldwäschegesetz haben keine Erkenntnisse erbracht, dass über Spielhallen/Wettbüros zielgerichtet Geldwäsche betrieben wird.

5. Wie oft werden Manipulationen an den Steuer-Bons von Geld-Gewinnspielgeräten sowie deren Software oder Hardware festgestellt und welche Konsequenzen hat dies für die Steuerhinterzieher?

Zu 5.: Seit der Umstellung des Besteuerungsmaßstabes der Vergnügungsteuer auf einen Vomhundertsatz des Einspielergebnisses zum 01.01.2010 ging das zuständige Finanzamt für Körperschaften IV in vier Fällen dem Verdacht der Manipulation an Auslesebelegen nach. In einem Fall wurde ein Strafverfahren wegen Verdachts der versuchten Steuerhinterziehung eingeleitet, in den weiteren Fällen läuft noch die Sachverhaltsermittlung.

Grundsätzlich werden in einem Steuerstrafverfahren ermittelte, hinterzogene Steuern zuzüglich der hierauf festzusetzenden Hinterziehungszinsen nachträglich erhoben. Darüber hinaus werden eine Steuerstraftat mit Freiheits- oder Geldstrafe und eine Steuerordnungswidrigkeit mit einer Geldbuße geahndet.

6. Wie oft werden durch Mitarbeiter von Ordnungs- und Gewerbeämtern, Polizei bzw. LKA Überschreitungen der maximal erlaubten Anzahl von Geld-Gewinnspielgeräten festgestellt und geahndet?

Zu 6.: Im Jahr 2010 wurde durch das LKA das Aufstellen von Geldgewinnspielgeräten über die zulässige Höchstanzahl hinaus in 90 Fällen ermittelt. Die Ahndung erfolgt durch die zuständigen Bezirksämter. Diese führen auch eigene Schwerpunktkontrollen durch.

Bei den Bezirksämtern werden keine Statistiken über die Feststellungen und Ahndungen bei Überschreitungen der zulässigen Anzahl von Geldgewinnspielgeräten geführt.

7. Wie viele Fälle eines illegalen „Vorheizens“ von Spielautomaten sind dem Senat bekannt, bei denen der Automat vorab mit Guthaben aufgeladen wird, um die Mindestspieldauer der Spielverordnung (§ 13 Abs. 1) zu umgehen?

Zu 7.: Bei den Kontrollen des zuständigen Fachkommissariats im LKA wurden nur vereinzelt Beobachtungen zum so genannten „Vorheizen“ in Spielhallen gemacht. Bei den Bezirken liegen hierüber keine Erkenntnisse vor. Die zitierte Verbotsnorm ist nicht bußgeldbewehrt.

8. Wie oft werden Fälle illegalen Glücksspiels mit und ohne Spielautomaten (Poker, Roulette, etc.) festgestellt und mit welchen Konsequenzen?

Zu 8.: Illegale Glücksspiele wie Poker und Roulette oder die Werbung dafür (§§ 284 ff. Strafgesetzbuch) wurden der Polizei im Jahr 2010 in 71 Fällen bekannt und verfolgt. Die Aufklärung dieser Vergehen führte zur Bekanntmachung von insgesamt 371 Tatbeteiligten. Die Ermittlungsergebnisse wurden der Staatsanwaltschaft Berlin übersandt.

Bei der Staatsanwaltschaft Berlin erfolgte in Verfahren mit den Delikten der unerlaubten Veranstaltung eines Glücksspiels (§ 284 Strafgesetzbuch), der Beteiligung am unerlaubten Glücksspiel (§ 285 Strafgesetzbuch) und der unerlaubten Veranstaltung einer Lotterie oder einer Ausspielung (§ 287 Strafgesetzbuch) im Jahr 2010 gegen 17 Personen eine Anklageerhebung, davon in drei Fällen zum Jugendrichter. Gegen 21 weitere Personen wurde jeweils der Erlass eines Strafbefehls beantragt. Gegen 56 Personen sind die Ermittlungsverfahren jeweils noch nicht abgeschlossen. Die übrigen Verfahren sind durch Einstellungen, Abgaben oder Verbindungen erledigt worden.

Eine genaue Zuordnung der staatsanwaltschaftlichen Verfahrenserledigungen zu den polizeilicherseits mitgeteilten Zahlen lässt sich nicht vornehmen, da aus dem staatsanwaltschaftlichen Verfahrensregister nicht ablesbar ist, ob sich die Erledigungen auf Eingänge aus 2010 oder auf solche aus den Vorjahren beziehen.

Berlin, den 10. Mai 2011

Dr. Ehrhart Körting
Senator für Inneres und Sport

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 23. Mai 2011)